Sachstandsbericht

JOBCENTER
STADT ERLANGEN

Berichtszeitraum: Juli 2020

Inhaltsverzeichnis

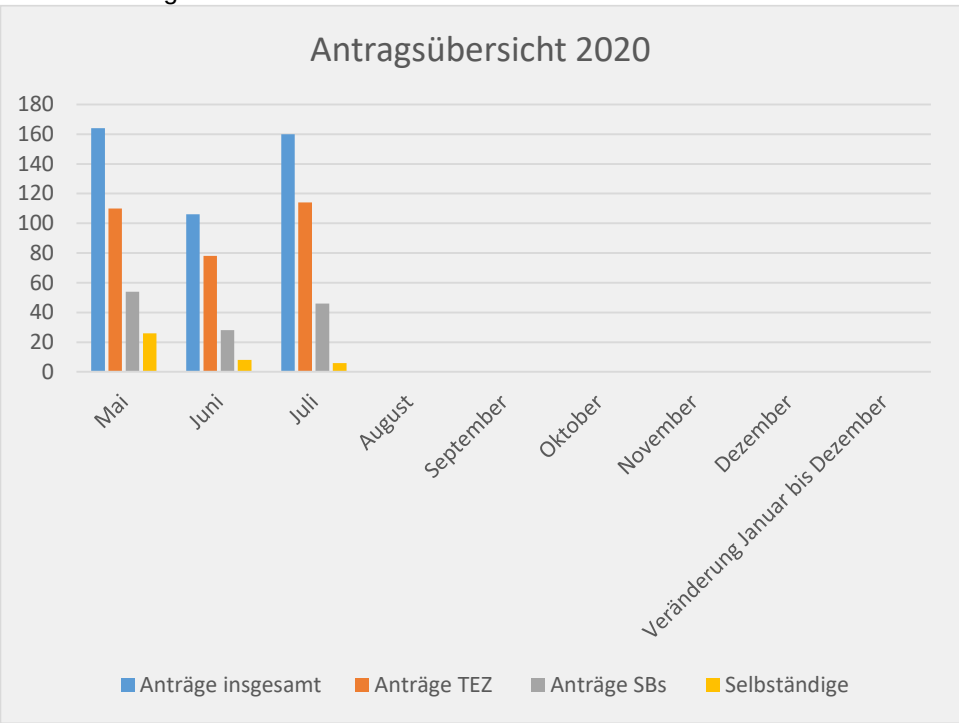
1.	Aktuelle Entwicklungen	3
1.1.	Stellungnahme zur Arbeitsmarktsituation	3
1.2.	Sachstand im Projekt „Neustrukturierung und räumliche Zusammenführung des Jobcenters der Stadt Erlangen“	4
1.3.	Bewertung der Zielerreichung 2019 durch das StMAS	4
1.4.	Sonderthema: Erziehende	5
1.5.	Statistiken zur Gruppe der Geflüchteten	7
2.	Basisdaten	10
2.1.	Basisdaten zu den Leistungsberechtigten im SGB II (im Bestand)	10
2.2.	Zusammensetzung der Personen im SGB II Bezug	10
2.3.	Entwicklung der Jugendlichen eLb und der Jugendarbeitslosenquote	11
2.4.	Zu- und Abgänge aus dem Leistungsbezug	11
2.5.	Dynamik im Leistungsbezug	12
2.6.	Unterbeschäftigung	12
3.	Integrationen	14
3.1.	Gesamtdarstellung der Integrationen	14
3.2.	Integrationen nach Berufen	15
3.3.	Integrationen nach Wirtschaftszweigen	15
3.4.	Kennzahlen K2 - Integration und Nachhaltigkeit	16
4.	Maßnahmen	17
4.1.	Integrationsinstrumente und Mitteleinsatz - Januar bis Juli 2020	17
5.	Finanzen - aktueller Budgetstand der Eingliederungsmittel	17
6.	ALG II - Langzeitleistungsbezieher	18
6.1.	Langzeitleistungsbezieher und Langzeitarbeitslose im Rechtskreis SGB II	18
6.2.	Struktur des Langzeitleistungsbezugs ALG II nach Dauer	18
6.3.	Struktur des Langzeitleistungsbezugs nach Erwerbsstatus	19
6.4.	Kennzahl K3 Veränderungen der Zahl der Langzeitleistungsbezieher	19
7.	Verzeichnis der Abkürzungen	20

1 Aktuelle Entwicklungen

1.1 Stellungnahme zur Arbeitsmarktsituation

Einführende Anmerkung:
Die Berichterstattung in diesem Gliederungspunkt erfolgt grundsätzlich zum Zeitraum Juli 2020. Teilweise wird, um die aktuelle Dynamik der Entwicklung besser abzubilden, zu Zugängen von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) in den Eingangsprozess des Jobcenters, der sog. „Werkakademie" (WA) bis einschließlich 21.August berichtet. Diese Zahlen entstammen nicht der amtlichen Statistik der BA, sondern wurden von den Mitarbeitenden des Jobcenters selbst erhoben. Sie sind daher noch Veränderungen unterworfen.

In den Monaten Mai bis Juli 2020 setzte sich in der Leistungsabteilung der hohe Zugang von Anträgen auf Arbeitslosengeld II fort (siehe nachstehende Tabelle). Vor Corona lagen diese Zahlen monatlich bei etwa 80 Anträgen.



Allerdings berücksichtigt diese Zahl nicht, wie viele dieser Anträge auch tatsächlich bewilligt werden konnten. Hierfür sind die Zahlen der Zunahmen von Bedarfsgemeinschaften (BG) und eLb aussagekräftig.
Von Mai (3.301) stieg die Zahl der eLb zum Juli weiter auf 3.358 an. Ähnlich verhielt es sich mit der Zahl der BG. Sie erhöhten sich im gleichen Zeitraum von 2.525 auf 2.557. Damit lag die Zahl um 156 oder 6,5% über der des Juli 2019. Die Arbeitslosenquote des SGB II stieg von März (2,1%) auf 2,4% im Mai und blieb bis Juli auf diesem Wert. Eine Trendwende ist also noch nicht in Sicht.

Noch deutlicher ist die Auswirkung von Corona bei der Zahl der vom Jobcenter bis einschließlich Juli geleisteten **Integrationen in Beschäftigung** zu spüren. Gelangen im selben Vorjahreszeitraum noch **396** Aufnahmen von Erwerbstätigkeit, waren es in den ersten 7 Monaten 2020 nur rund **250**. Die Gründe dafür dürften primär in der tatsächlich verringerten Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarkts zu finden sein. Das Stellenangebot verringerte sich von Juli 2019 mit 1.153 gemeldeten Arbeitsstellen auf 971 im Juli dieses Jahres.
Eine Einschränkung der Aktivitäten des Jobcenters dürfte dafür kaum verantwortlich sein. Der Eingliederungstitel, der zu Maßnahmen der Arbeitsförderung dient, betrug für das kommunale Jobcenter Erlangen zu Jahresbeginn rund 2,3 Mio. Euro. Prognostisch könnten davon bis Jahresende 2,2 Mio. für die Förderung Arbeitssuchender ausgegeben werden. Eine kürzlich erfolgte Freirechnung von nicht benötigten Mitteln des Verwaltungstitels des Amtes 55 i.H.v. 170.000,- Euro, die dem EGT im August noch zufloss, erhöht den Titel auf 2,47 Mio. Somit könnte das Jobcenter Erlangen seine Fördermittel zu knapp 90% ausschöpfen. Andere kommunale Jobcenter berichteten diesbezüglich von voraussichtlichen Auslastungen von unter 70%.

Auswertung der Zugänge im Zeitraum der Corona-Pandemie in die WA zum Stichtag 21.08.2020

Besonderes Augenmerk richtet sich seit Beginn der Pandemie auf die Schicksale der **Kleinbetriebe und Solo-Selbständigen**. In der WA des Jobcenters wurden seit März die nachstehenden Zugangszahlen (eigene, vom JC erfasste Werte) aus diesem Personenkreis registriert:

Neuzugänge Selbständige seit 16.03.2020 nach Branchen

Stand: 21.08.2020

Friseur/ Nagelstudios/ Kosmetik	13
Gastronomie	16
Grafik/ Design/ PR / IT	8
Handel/ Märkte/ Schausteller	13
Handwerk/ Reinigung / Messebau	13
Transport	4
Unterricht/ Trainer	26
Veranstaltungen/ Events /Foto	11
Summe:	**104**

Die Jahresgesamtwerte bei dieser Personengruppe lagen in den Jahren 2018 und 2019 jeweils bei rund 20 Zugängen. Wenig trostspendend wirkt, dass 31 dieser Personen bereits wieder aus dem Grundsicherungssystem ausgeschieden sind. Darunter 18 wegen Antragsrücknahme, 4 wegen fehlender Hilfebedürftigkeit.

Erste und einzige vage Anzeichen für eine Entspannung könnten aus den Zahlen der von der WA selbst erfassten **Kurzarbeitergeldbeziehenden** seit 16.03.2020 zum Stand 21.08.2020 entnommen werden. In diesem Zeitraum stellten 90 Personen aus Kurzarbeitergeldbezug heraus Anträge auf ergänzendes Arbeitslosengeld 2. Mittlerweile sind hiervon wieder 41 Personen aus dem Bezug ausgeschieden.

1.2 Sachstand im Projekt „Neustrukturierung und räumliche Zusammenführung des Jobcenters der Stadt Erlangen“

Für die räumliche Zusammenführung der hoheitlichen Bereiche des Jobcenters hat sich noch keine neue Perspektive eröffnet. Grundsätzlich besteht allerdings die Erwartung, dass die guten Erfahrungen, die viele Betriebe in den vergangenen Monaten mit Home-Office gemacht haben, zu einer Entspannung auf dem Gewerbe-/Büroflächenmarkt führt. Die vom Jobcenter benötigten knapp 5.000 qm dürften in einem Gebäude jedoch nicht zur Verfügung stehen, bevor nicht auch die Firma Siemens in den Campus an der Günther-Scharowsky-Straße umgezogen ist.

1.3 Bewertung der Zielerreichung 2019 durch das StMAS

In einem gesetzlich vorgeschriebenen Zielvereinbarungsprozess (§48b SGBII) werden jedes Jahr zu erreichende Werte für 3 Kennzahlen vereinbart, deren Erreichungsgrad vom StMAS im Folgejahr bewertet wird.

A) Ziel: Verringerung der Hilfebedürftigkeit

Ziel ist es die Hilfebedürftigkeit zu verringern. Der Zielindikator ist die Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt.

- **Vereinbarung**: Monitoring der Entwicklung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt
- **Ergebnis**: Die Leistungen zum Lebensunterhalt sind um -5,6 % gesunken
- **Bewertung des Ergebnisses durch das StMAS:** „gute Ergebnisse, insbesondere unter Berücksichtigung des überdurchschnittlichen Anstiegs der Zahl eLb HKL8 [1] in den Jahren 2016/2017“

B) Ziel: Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit

Ziel ist es, die Hilfebedürftigkeit zu vermeiden oder zu überwinden. Dies soll vor allem durch Integrationen in Erwerbstätigkeit erfolgen. Zielindikator für dieses Ziel ist die Integrationsquote.

- **Vereinbarung:** Sinken der Integrationsquote um max. 0,3 %
- **Ergebnis:** Steigen der Integrationsquote um 4,4 %
- **Bewertung des Ergebnisses durch das StMAS**: „Nach der negativen Veränderung der Kennzahl und Ergänzungsgrößen im Jahr 2018 auf Grund des überproportional starken Anstiegs und des höheren Anteils der eLb-Zahl mit Fluchthintergrund in den Vorjahren erreichte das Jobcenter im Jahr 2019 wieder eine deutliche Verbesserung der Integrationsquote. Positiv sind die guten Werte bzgl. der kontinuierlichen Beschäftigung nach Integration“.

[1] 8 häufigste Herkunftsländer

C) Ziel: Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug

Ziel ist die Vermeidung und Verringerung von Langzeitleistungsbezug. Zielindikator für dieses Ziel ist die Veränderung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehenden.

- **Vereinbarung:** Gleichbleiben des Bestands LZB (Veränderung 0,0 %)
- **Ergebnis:** Steigen des LZB-Bestands um 3,8 %
- **Bewertung des Ergebnisses durch das StMAS**: „Nach der negativen Veränderung der Kennzahl und Ergänzungsgrößen im Jahr 2018 auf Grund des überproportional starken Anstiegs und des höheren Anteils der eLb-Zahl mit Fluchthintergrund in den Vorjahren erreichte das Jobcenter im Jahr 2019 wieder ein durchschnittliches Ergebnis bei Ziel 3. Die Zielverfehlung ist vor diesem Hintergrund unbedenklich."

Gesamtbewertung: Nach den schwächer tendierenden Ergebnissen im Jahr 2018 wurden im Jahr 2019 wieder solide Ergebnisse erreicht, gleichstellungspolitische Unterschiede bestanden weiterhin.

Die Nachhaltung der vereinbarten Zielwerte für das Jahr 2020 ist bis auf Weiteres, zunächst im 1. Halbjahr 2020, ausgesetzt.

1.4 Sonderthema: Erziehende

Seit Jahren ist die Stärkung und Chancengleichheit von Frauen am Arbeitsmarkt ein weiteres besonderes Ziel der Bundesregierung. Das Jobcenter Erlangen hat sich dieses Ziels in einer besonderen Form angenommen. Unser Fallmanagement verfolgt die Arbeitsmarktintegration von Erziehenden mittels lückenloser Beratung und Förderung durch Fachkräfte im behördlichen Teil und zielgruppenspezifische Förderangebote im BgA.

Seit 2019: Fachfallmanagement für Erziehende

Seit 2019 betreut das zweiköpfige Team Erziehende in der Nichtaktivierungsphase („Elternzeit") mit mindestens einem nicht fremdbetreuten Kind unter drei Jahren. Aufgabe ist die Unterstützung der Eltern bei alltäglichen und erzieherischen Problemlagen, mit dem Ziel, diese möglichst frühzeitig für die Planung oder Umsetzung des beruflichen (Wieder-)Einstiegs zu gewinnen. Das Team betreut ca. 210 Kund*innen.

Da die Zielgruppe dem Arbeitsmarkt oder aktivierenden Maßnahmen des Jobcenters bis zur zumutbaren Fremdbetreuung des Kindes (ab Vollendung des dritten Lebensjahres) nicht zur Verfügung stehen muss, erfolgt ihre Ansprache motivatorisch und auf Unterstützung ausgerichtet. Auf (sanktionierbare) Meldeaufforderungen wird hierbei verzichtet. Die Einladungen und Angebote der beiden Fachkräfte werden vom allergrößten Teil der Zielgruppe positiv aufgenommen.

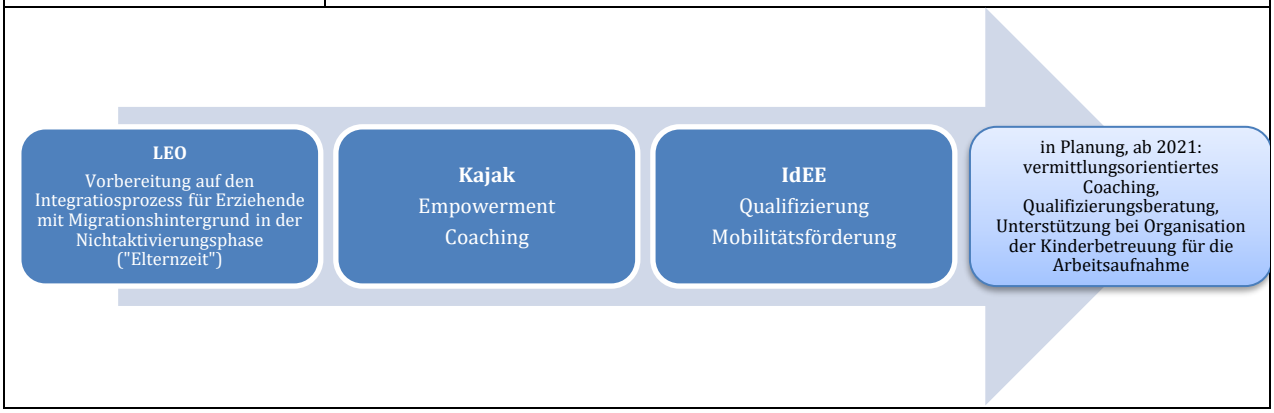
Im Zentrum der Beratung stehen neben den persönlichen und familiären Problemlagen Fragen der Kinderbetreuung und oft auch des Spracherwerbs. Das Team Erziehende arbeitet dabei netzwerkorientiert mit freien und städtischen Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe zusammen. Es arbeitet eng verzahnt mit dem bereits länger bestehenden und hier schon vorgestellten Fachfallmanagement für Alleinerziehende. Die Erziehenden, die nicht diesen beiden Fachteams zugeordnet werden können, werden je nach individuellem Bedarf im Fallmanagement für Erwachsene, im Team Ausbildung oder in der Arbeitsvermittlung betreut.

Förderangebote für Erziehende

Den Fachkräften im behördlichen Teil und Ihren Kund*innen steht ein aufeinander abgestimmtes Förderangebot zur Verfügung: Seit September 2020 setzt **„LEO"** als Angebot für Erziehende mit nicht fremdbetreuten Kindern unter drei Jahren niedrigschwellig an der Zielgruppe an. In der „LEO" wird der spätere Integrationsprozess durch Stabilisierung, Sprachförderung und Unterstützung bei der Organisation von Kinderbetreuung vorbereitet. Die Teilnehmer*innen treffen sich dazu zweimal halbtäglich pro Woche und können dazu ihre Kinder mitbringen. Sind die Kinder betreut und ihre Eltern wieder aktivierbar steht das seit Jahren erfolgreiche Coaching-/Empowerment-Projekt **„Kajak"** sowie das 2019 gestartete höherschwellige Qualifizierungs-Projekt **„IdEE"** (beide ESF-gefördert) im BgA zur Verfügung. Diese Angebote werden ab 2021 ergänzt und abgerundet durch ein **vermittlungsorientiertes Coaching-Angebot** für arbeitsmarktnahe Kund*innen, das unter anderem Qualifizierungsberatung und Unterstützung bei der Arbeitsaufnahme anbieten wird (zzt. noch in Planung/Konzeption).

Der Einstieg ist, je nach individuellen Förderbedarf an jeder Stelle des ineinandergreifenden Angebots möglich, genauso wie die Aufnahme einer Beschäftigung aus allen Förderangeboten ermöglicht und unterstützt wird.

Kinder nicht fremd betreut	Kinder fremdbetreut
Fallmanagement Erziehende	**Fallmanagement Alleinerziehende/Fallmanagement Ü25/Team Ausbildung/Arbeitsvermittlung**



Die Erfolge des Projekts lassen sich sehen:

Es gelang der Aufbau einer Einladungsstruktur, abweichend von der Meldeaufforderung nach § 309 SGB III. An 93,7% der Personen in der Zielgruppe wurden Beratungsangebote zu Einzelgesprächen und Informationsveranstaltungen herangetragen.

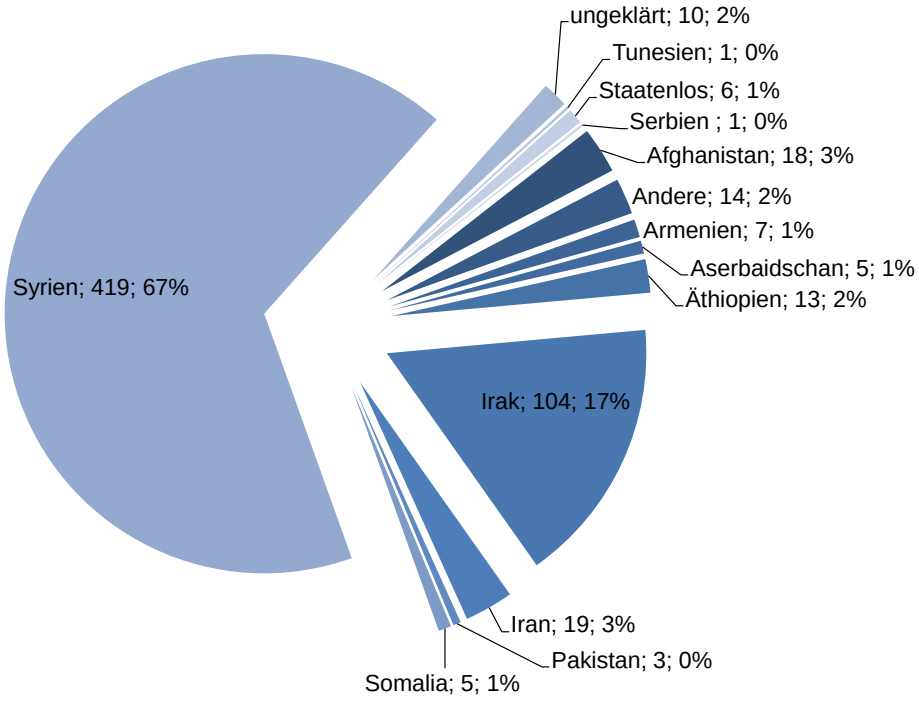
Die Hälfte der betroffenen Personen sollte nach Zielvereinbarung mit dem Vorstand im Jahr 2019 entweder ein motivierendes Beratungsgespräch oder eine Informationsveranstaltung (Thema Wiedereinstieg) des Jobcenters besucht haben. Dieses Ziel wurde mit 89,9% der Zielgruppe übererfüllt.

In Einzelfällen gelang sogar die Vermittlung in Beschäftigung trotz Kind unter Drei.

1.5 Statistiken zur Gruppe der Geflüchteten

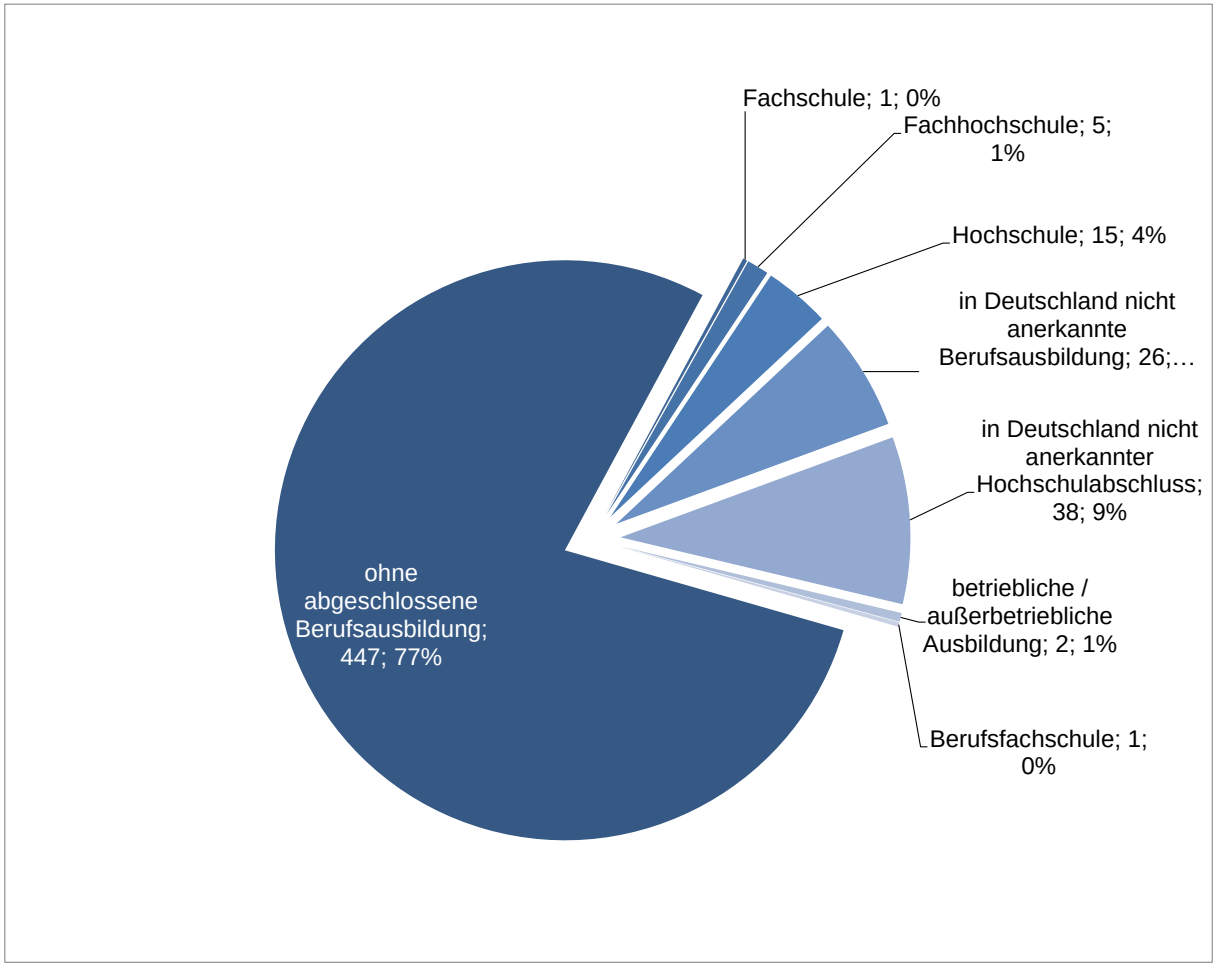
Die folgenden statistischen Auswertungen beziehen sich auf Basisdaten zu den Leistungsberechtigten im SGB II mit Fluchthintergrund (im Bestand) mit 625 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten mit Fluchthintergrund im SGB II Bezug.

Nach Herkunftsländern

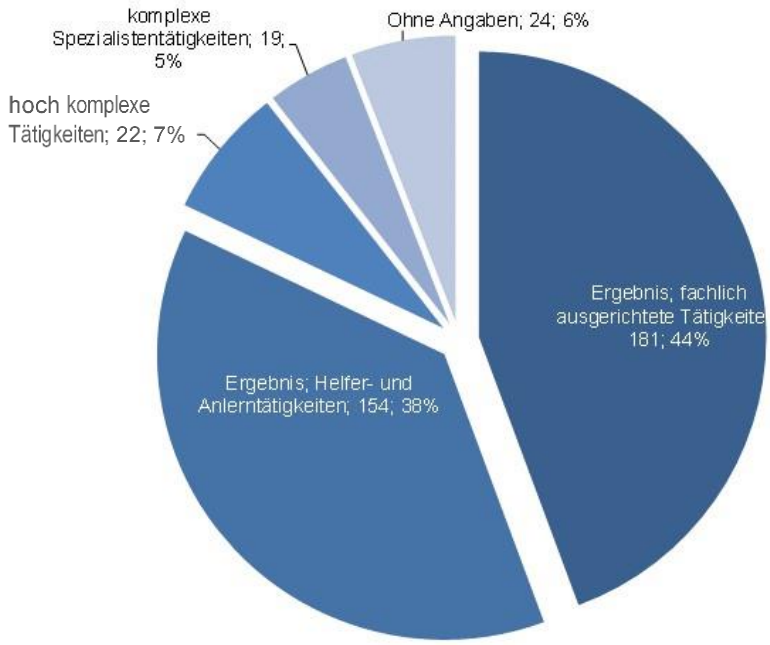


Beschäftigte Personen mit Fluchthintergrund	
sozialversicherungspflichtig	**59**
geringfügig	**56**

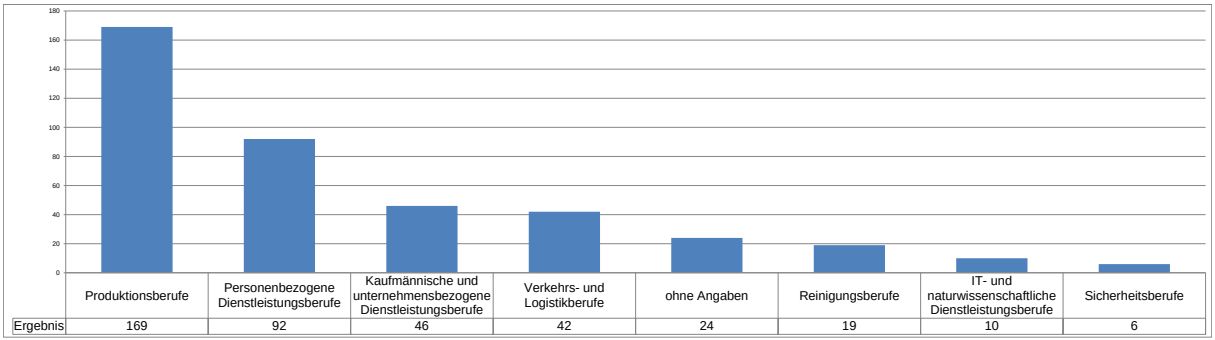
Berufsabschlüsse der arbeitssuchenden Geflüchteten



Angestrebte Tätigkeitsniveaus (nur arbeitsuchende Geflüchtete)



Angestrebte Tätigkeiten/Branchen (nur arbeitsuchende Geflüchtete)



	Produktionsberufe	Personenbezogene Dienstleistungsberufe	Kaufmännische und unternehmensbezogene Dienstleistungsberufe	Verkehrs- und Logistikberufe	ohne Angaben	Reinigungsberufe	IT- und naturwissenschaftliche Dienstleistungsberufe	Sicherheitsberufe
Ergebnis	169	92	46	42	24	19	10	6

Maßnahmen zur Integration von Geflüchteten

Die folgende Übersicht gibt einen Überblick über die Maßnahmen zum Stichtag Juli 2020:

In Maßnahmen	Anzahl
ESF Maßnahmen	14
Integrationskurs von BAMF	17
Freie Förderung/Sonstiges	0
Landesprogramm	16
Sprachförderung	8
Aktivierungs- und Qualifizierungs- Maßnahme (§45 SGB III)	15
Arbeitsgelegenheit Mehraufwandsvariante	4
Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BAE)	1
Einstiegsqualifizierung	1
eingelöster BG - sonstige berufliche Weiterbildung	7
LAUT	1
Sonstiges	2
Gesamtergebnis	**86**

2 Basisdaten

2.1 Basisdaten zu den Leistungsberechtigten im SGB II (im Bestand)

Monat/Jahr		Bedarfs -gemeinschaften	Erwerbsfähige	Sozialgeld-beziehende	Arbeitslose SGBII	Arbeitslosen-quote SGB II
April	16	2.461	3.175	1.320	1.503	2,4%
April	17	2.657	3.450	1.444	1.560	2,6%
April	18	2.620	3.416	1.400	1.575	2,6%
April	19	2.455	3.177	1.312	1.486	2,4%
April	**20**	**2.468**	**3.217**	**1.228**	**1.452**	**2,3%**
Mai	16	2.482	3.197	1.306	1.522	2,5%
Mai	17	2.689	3.488	1.442	1.532	2,5%
Mai	18	2.613	3.410	1.390	1.567	2,5%
Mai	19	2.437	3.168	1.308	1.478	2,3%
Mai	**20**	**2.574**	**3.377**	**1.287**	**1.544**	**2,4%**
Juni	16	2.505	3.227	1.312	1.526	2,5%
Juni	17	2.688	3.490	1.433	1.526	2,5%
Juni	18	2.608	3.408	1.371	1.521	2,4%
Juni	19	2.422	3.150	1.277	1.494	2,3%
Juni	**20**	**2.561**	**3.362**	**1.274**	**1.581**	**2,4%**
Jul	16	2.513	3.260	1.361	1.530	2,5%
Jul	17	2.696	3.505	1.448	1.498	2,4%
Jul	18	2.577	3.364	1.370	1.543	2,4%
Jul	19	2.401	3.128	1.254	1.425	2,2%
Jul	**20**	**2.557**	**3.358**	**1.264**	**1.589**	**2,4%**

Übersicht über die Entwicklung der SGB II-Bezieher in Erlangen

Quelle: Auszug aus Alo_Stadt_ER_5JVergl_16-20 Amt für Statistik Erlangen und Statistik BA

Zur Erklärung:

Diese Tabelle gibt den zahlenmäßigen Überblick über die Entwicklung der wichtigen Personengruppen im SGB II-Bezug und der dazugehörigen Quoten.

Bedarfsgemeinschaften: Familien, Zusammenlebende, Alleinerziehende, aber auch Alleinlebende Erwerbsfähige

Leistungsberechtigte: dem Grunde nach dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehend (Voraussetzung min. 3 Std. tägliche Erwerbsfähigkeit).

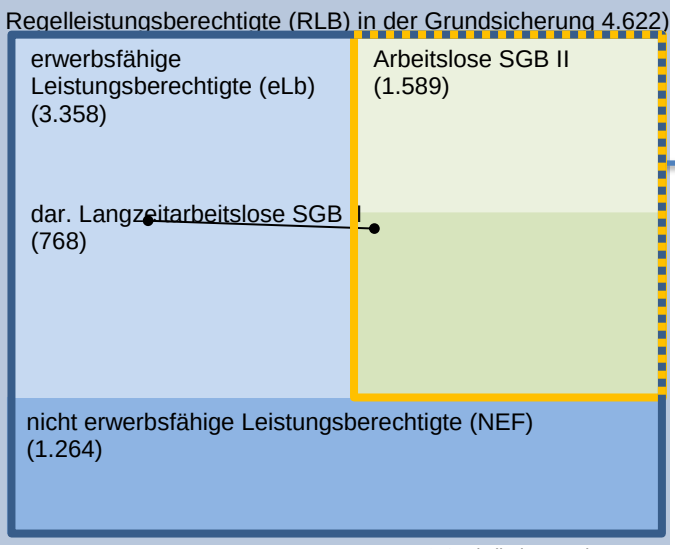
Sozialgeldbeziehende: in der Regel Kinder unter 15 Jahren oder vorübergehend nicht Erwerbsfähige.

2.2 Zusammensetzung der Personen im SGBII Bezug

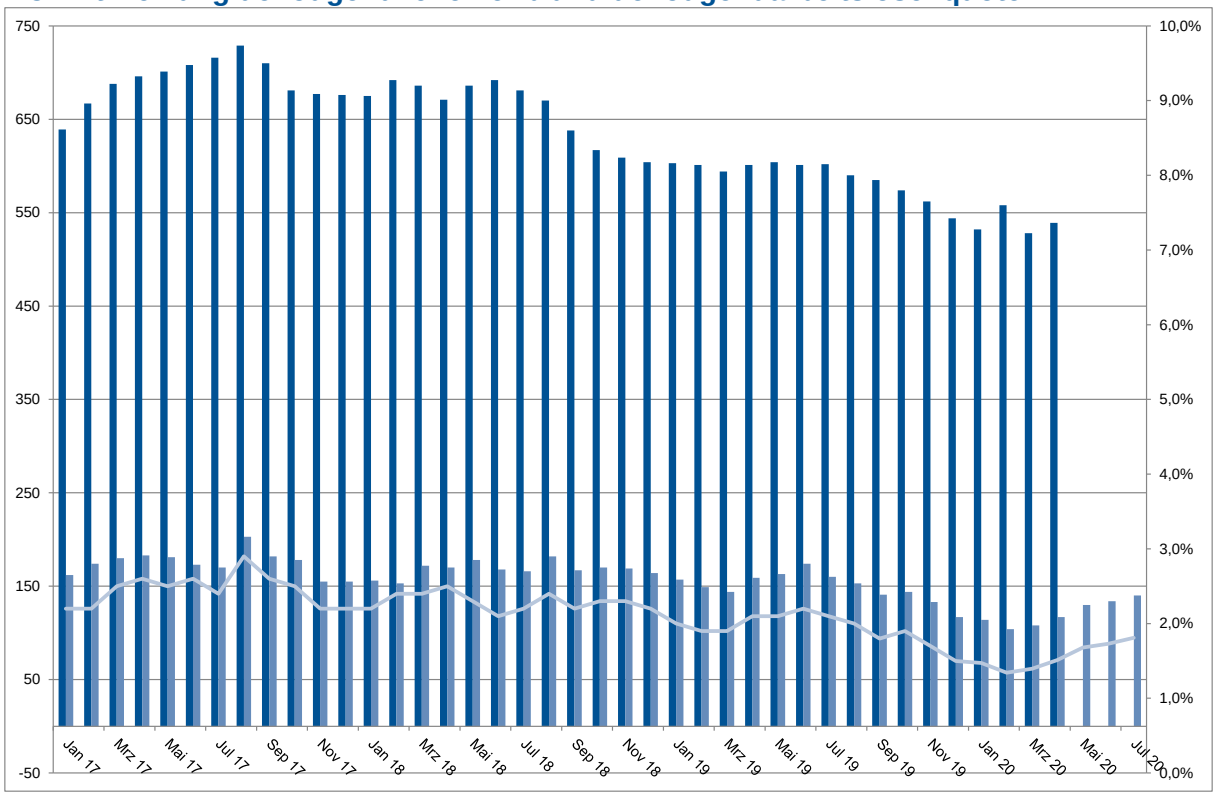
Die Gruppe der Leistungsberechtigten Personen (4.622) setzte sich im Juli 2020 zusammen aus den Nicht-Erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (i. d. R. Kinder /1.264 und den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (3.358). Von diesen sind 1.589 arbeitslos. Unter den Arbeitslosen sind 768 Langzeitarbeitslose (> 1 Jahr)

- geringe statistische Abweichungen zu oben genannten Daten beruhen auf unterschiedlichen Erfassungszeitpunkten.

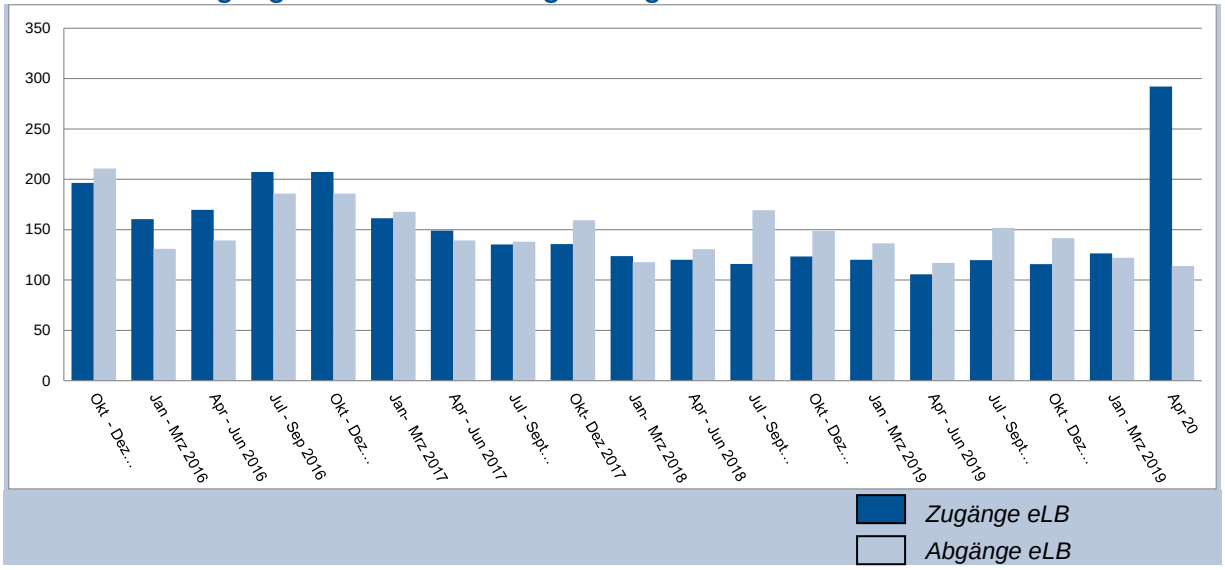
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit Juli 2020



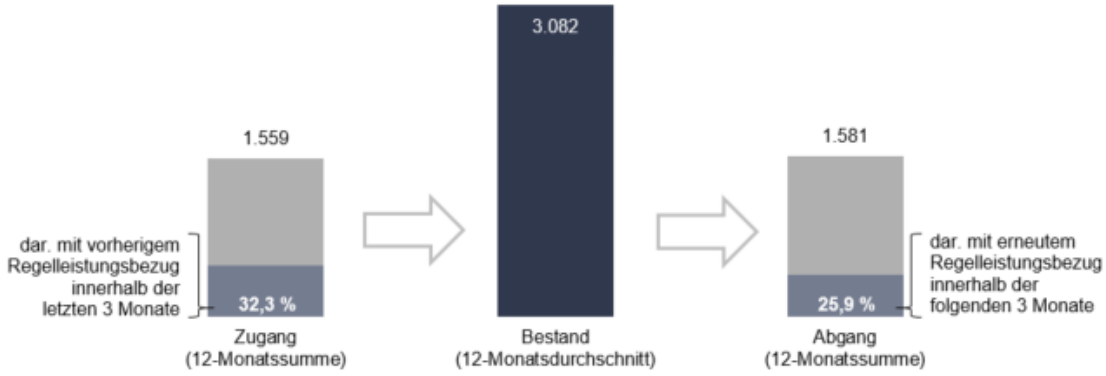
2.3 Entwicklung der Jugendlichen eLb und der Jugendarbeitslosenquote



2.4 Zu- und Abgänge aus dem Leistungsbezug



2.5 Dynamik im Leistungsbezug



Die Grafik zeigt eine hohe Fluktuation. Der durchschnittliche Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten unterliegt einer hohen Fluktuation. 1.581 eLb gingen in den letzten 12 Monaten aus dem Bezug, von diesen bezogen 25,98 % innerhalb von 3 Monaten erneut SGB II Leistungen. Etwas geringer war der Zugang in den letzten 12 Monaten mit insgesamt 1.559 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten.
Quelle: Eckwerte für Jobcenter, Berlin, Juli 2020 Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Datenstand April 2020)

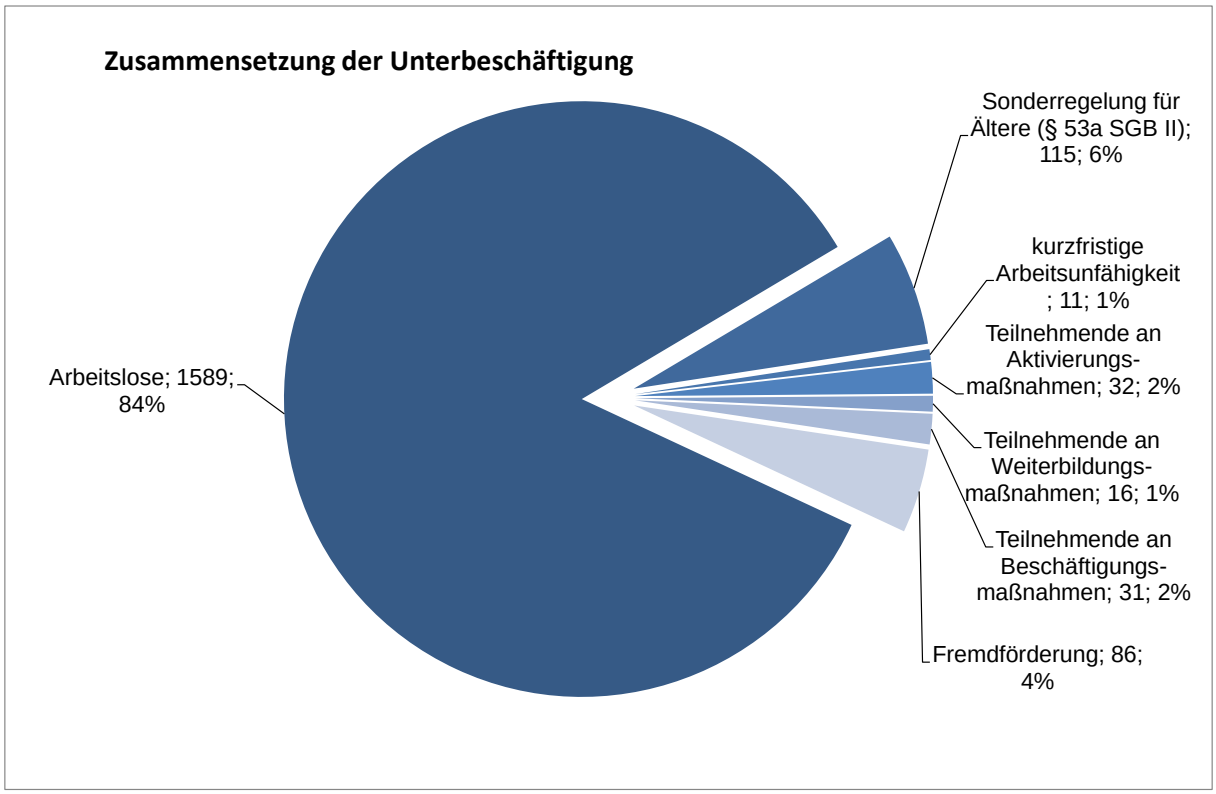
2.6 Unterbeschäftigung

Um ein möglichst vollständiges Bild vom Fehlen regulärer Beschäftigung zu erhalten, sollte neben den Daten zur Arbeitslosigkeit auch die Unterbeschäftigung betrachtet werden. Die Unterbeschäftigung betrachtet diejenigen, die Leistungen nach dem SGB II oder III erhalten, jedoch zum Zeitpunkt der Erhebung nicht arbeitslos im Sinne des Gesetzes sind.

Neben der Arbeitsaufnahme gibt es viele Gründe, warum Bezieherinnen und Bezieher von SGB II Leistungen ihren Status „arbeitslos“ verlieren. Gründe hierfür können bspw. die Teilnahme an einer Aktivierungs-, Qualifizierungs- oder Beschäftigungsmaßnahme sein. Daneben sieht §53 SGB II vor, dass Leistungsberechtigte über 58 Jahre, denen innerhalb des letzten Jahres keine Beschäftigung angeboten werden konnte, den Status arbeitslos verlieren. Auch eine kurzfristige Arbeitsunfähigkeit zum Erhebungszeitpunkt führt zum Verlust des Arbeitslosenstatus. Dabei wird zwischen Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne, der Unterbeschäftigung im engeren Sinne und Unterbeschäftigung im weiteren Sinne unterschieden:

Komponenten der Unterbeschäftigung

Die folgende Grafik zeigt die Zusammensetzung der Unterbeschäftigung für den Rechtkreis SGB II in Erlangen im Monat Juli 2020.



Die Unterbeschäftigungszahl stellt demnach dar, wie hoch die Zahl derer ist, die derzeit über keine Einkommen aus Erwerbstätigkeit verfügen und Leistungen nach dem SGB II erhalten. Die Unterbeschäftigungsquote stellt diese Zahl in das Verhältnis zur Summe aus Erwerbstätigen und „Personen, die bei der Unterbeschäftigung gezählt werden“.

Die Arbeitslosenquote SGB II lag im Juli in Erlangen bei 2,4%, die entsprechende Unterbeschäftigungsquote bei 2,9%.

3 Integrationen

3.1 Gesamtdarstellung der Integrationen

Eingliederungen Jan - Jul 2020 (vorläufig)												
Integrationen nach § 48a SGB II									Minijobs			
Gesamt	Frau	Mann	Ausl	Eingliederungsstatistik unter 25 Jährige	TZ	VZ	Exi	Aus	Ges	Frau	Mann	Ausl
32	12	20	19	**Summe Eingliederungen**	13	17	0	2	**10**	4	6	7
13%	5%	8%	8%	Anteil aller Eingliederungen von 15 bis 65	5%	7%	0%	1%	4%	5%	8%	9%
Gesamt	**Frau**	**Mann**	**Ausl**	**Eingliederungsstatistik ab 25 Jährige**	**TZ**	**VZ**	**Exi**	**Aus**	**Ges**	**Frau**	**Mann**	**Ausl**
176	74	102	93	**Summe Eingliederungen**	77	87	7	5	**57**	25	32	37
71%	30%	41%	37%	Anteil aller Eingliederungen von 15 bis 65	31%	35%	3%	2%	23%	32%	41%	47%
Gesamt	**Frau**	**Mann**	**Ausl**	**Eingliederungsstatistik über 49 Jährige**	**TZ**	**VZ**	**Exi**	**Aus**	**Ges**	**Frau**	**Mann**	**Ausl**
41	14	27	18	**Summe Eingliederungen**	22	19	0	0	**11**	6	5	8
16%	6%	11%	7%	Anteil aller Eingliederungen von 15 bis 65	9%	8%	0%	0%	4%	8%	6%	10%
Gesamt	**Frau**	**Mann**	**Ausl**	**Eingliederungsstatistik alle**	**TZ**	**VZ**	**Exi**	**Aus**	**Ges**	**Frau**	**Mann**	**Ausl**
249	100	149	130	**Summe Eingliederungen**	112	123	7	7	**78**	35	43	52
100%	40%	60%	52%	Anteil aller Eingliederungen von 15 bis 65	45%	49%	3%	3%	31%	45%	55%	67%

Ausländer = ohne deutschen Pass *Min = Minijob* *TZ = Teilzeit* *Exi = Existenzgründer* *VZ = Vollzeit* *Aus = Auszubildende*

Quelle: Datenlieferung an BA-Statistik (statistischer Ausweis ab 2014)

3.2 Integrationen nach Berufen

Branchen	Erwerbstätigkeit			Gesamtergebnis
	soz.vers.-pflichtig	gering-fügig	selbst./mit-helf. Fam.ang.	
(Innen-)Ausbauberufe	5			5
Sonstiges	33	2	1	36
Berufe in Unternehmensführung und -organisation	9	1		10
Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	9	7		16
Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	13	5	1	19
Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	4		1	5
Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	18	11		29
Lehrende und ausbildende Berufe	4	2	1	7
Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	2			2
Medizinische Gesundheitsberufe	10		1	11
Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	7		1	8
Nichtmedizin. Gesundheits- Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	11	3		14
Reinigungsberufe	30	20		50
Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	5			5
Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	15	12		27
Verkaufsberufe	20	8		28
Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	31	3		34
Land-, Tier- und Forstwirtschaftsberufe	1			1
Bauplanungs-, Architektur- und Vermessungsberufe	2			2
Produktdesign und kunsthandwerkl. Berufe, bildende Kunst, Musikinstrumentenbau		1		1
Darstellende und unterhaltende Berufe		1		1
Gesamtergebnis	229	76	6	311

Die Differenz zu den Gesamtzahlen ist durch noch nachzutragende Eingaben begründet.

3.3 Integrationen nach Wirtschaftszweigen

Eine feiner unterschiedene Darstellung der oben genannten Integrationen, etwa nach Einzelberufen, ist aus technischen Gründen nicht möglich. Insbesondere kann bezüglich der Integrationen in den Wirtschaftszweig „Arbeitnehmerüberlassung“ statistisch nicht nachvollzogen werden, in welche Sparten die bei Zeitarbeitsfirmen erfolgreich integrierten, vormaligen Leistungsbeziehenden, entliehen werden. In den Statistikprodukten der Bundesagentur für Arbeit werden jedoch quartalsweise die Daten zu den Integrationen nach Wirtschaftszweigen dargestellt.

Wirtschaftszweige	Integrationen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung				Eintritte in geringfügige Beschäftigung			
	Summe der Monate		Veränderung Spalte 2 zu Spalte 1		Summe der Monate		Veränderung Spalte 6 zu Spalte 5	
	Okt 18 bis Dez 18	Okt 19 bis Dez 19	absolut	in %	Okt 18 bis Dez 18	Okt 19 bis Dez 19	absolut	in %
Land-, Forstwirtschaft und Fischerei	-	*	X	X	-	-	-	X
Bergbau, Energie- u. Wasserversorg., Entsorgung	*	-	X	X	-	-	-	X
Verarbeitendes Gewerbe	15	9	-6	-40,0	*	3	X	X
Baugewerbe	3	*	X	X	*	-	X	X
Handel, Instandhaltung, Rep. von Kfz (ohne 47)	3	7	4	133,3	*	*	X	X
Einzelhandel	15	12	-3	-20,0	6	3	-3	-50,0
Verkehr und Lagerei	12	15	3	25,0	*	-	X	X
Gastgewerbe	24	31	7	29,2	16	11	-5	-31,3
Information und Kommunikation	3	3	-	-	-	-	-	X
Erbr. von Finanz- u. Versicherungsdienstl.	-	-	-	X	-	-	-	X
Arbeitnehmerüberlassung	33	27	-6	-18,2	-	4	4	X
Reinigungsdienste	27	9	-18	-66,7	8	6	-2	-25,0
Wirtschaftl. Dienstleist. (ohne ANÜ, Reinigungsd.)	13	29	16	123,1	7	5	-2	-28,6
Öffentl. Verw., Verteidigung, Soz.-vers., Ext.Orga.	3	*	X	X	-	-	-	X
Erziehung und Unterricht	*	*	X	X	3	*	X	X
Gesundheits- und Sozialwesen	21	16	-5	-23,8	5	*	X	X
sonst. Dienstleistungen, Private Haushalte	12	6	-6	-50,0	6	5	-1	-16,7
Insgesamt	**201**	**186**	**-15**	**-7,5**	**68**	**47**	**-21**	**-30,9**

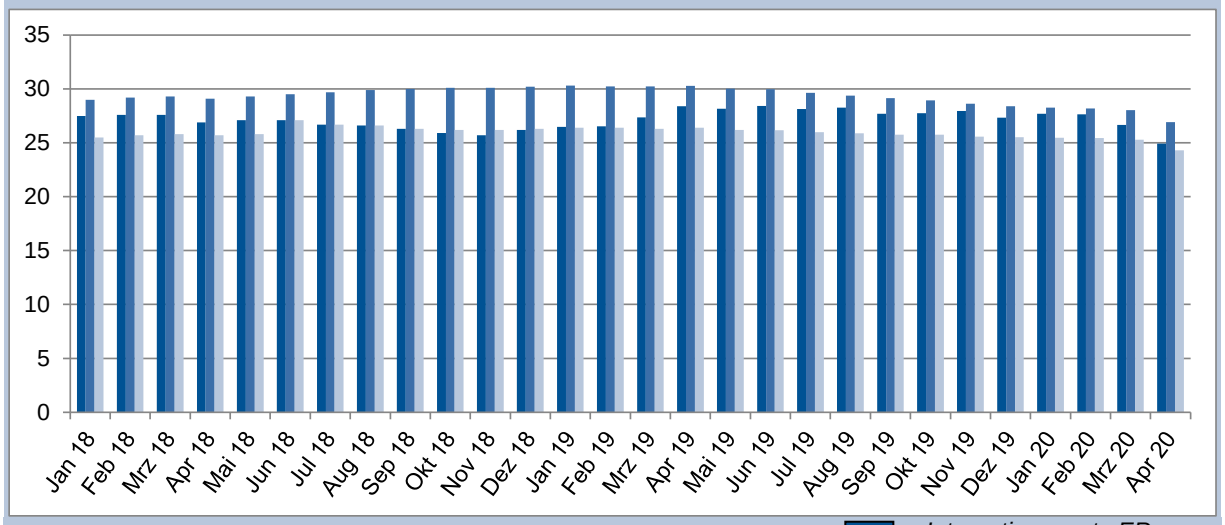
Quelle: Integrationen (Definition gem. §48a SGBII) von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung und Eintritte von eLb in geringfügige Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen 2008 (WZ 08)

3.4 Kennzahlen K2 – Integration und Nachhaltigkeit

Mit dem § 48a SGB II wird der Vergleich der Leistungsfähigkeit der Jobcenter auf der Grundlage der Kennzahlen nach § 51b SGB II gesetzlich vorgegeben. Dazu werden die Jobcenter strukturähnlichen Vergleichstypen zugeordnet, in deren Rahmen der Leistungsvergleich stattfindet. Seit Januar 2014 ist Erlangen dem Vergleichstyp Id zugeordnet, der nahezu ausschließlich aus wirtschaftsstarken Landkreisen in Baden-Württemberg zusammengesetzt ist. Gemessen werden die Kennzahlen:

- **K1 Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt** (ohne Kosten der Unterkunft) – nur Monitoring
- **K2 Integrationsquote**
- **K3 Veränderung des Bestandes an Langzeitleistungsbeziehern**

Entwicklung der Integrationsquote



Die Kennzahl K2 misst die Integrationen in den vergangenen zwölf Monaten im Verhältnis zum durchschnittlichen Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in diesem Zeitraum.

Integrationsquote ER
Integrationsquote ø SGBII-Typ Id
Integrationsquote ø Bund

Entwicklung der Nachhaltigkeitsquote

Die Kennzahl zur Nachhaltigkeitsquote wurde zum Mai 2018 geändert. Erfasst wird nun nicht mehr, ob nach 6 Monaten noch eine Beschäftigung vorlag, sondern, ob die Beschäftigung 6 Monate andauerte. Aus diesem Grund liegen derzeit weder Daten zur bisherigen Ergänzungskennzahl noch zur Neudefinition vor. Auf einen entsprechenden grafischen Ausweis wird daher verzichtet

4 Maßnahmen

4.1 Integrationsinstrumente und Mitteleinsatz - Januar bis Juli 2020

Zielgruppe: Alle Neukunden und Kunden mit Integrationspotential						
Instrumente	Kapazität und Auslastung		Durchführung	Eingesetzte Mittel		
Werkakademie als Eingangsprozess mit	Anzahl Plätze	Anzahl Teilnehmer		EGT	Dritte	
Bewerbungszentrum (BWZ)	nach Bedarf	1293	GGFA	128.223 €		
Projekt Arbeitssuche (PAS+PASMigra)	16	61	GGFA	42.401 €		
Zielgruppe: Jugendliche (U25)						
Instrumente	Kapazität und Auslastung		Durchführung	Eingesetzte Mittel		
	Anzahl Plätze	Anzahl Teilnehmer		EGT	Dritte	
Jugend in Ausbildung (SiA)-Schüler in Abgangsklassen	60-80	103	GGFA			
Ausbildung zum Holzfachwerker - Juwe Eltersdorf / externe BaE + abH	5	21	Diakonie/DAA	33.126 €		
Assistierte Ausbildung	2	1	bfz	- €		
Einstiegsqualifizierung (EQ)	10	10	div. Arbeitgeber	14.109 €		
ZAAC	15	15	GGFA	51.841 €		
Mittelschulabschluss	15	27	GGFA		55.429 €	Stadt Erlangen
BVK	20	18	GGFA		37.458 €	Stadt Erlangen
Berufsintegrationsklassen für Flüchtlinge	75	68	GGFA		191.664 €	Stadt Erlangen
Trans-Azubi-Express	20	25	GGFA		61.879 €	ESF Bayern
Jugend stärken im Quartier (JuStiQ)	90	142	GGFA		138.827 €	BMFSFJ/JA
Zielgruppe: Erziehende, Alleinerziehende und Bedarfsgemeinschaften						
Instrumente	Kapazität und Auslastung		Durchführung	Eingesetzte Mittel		
	Anzahl Plätze	Anzahl Teilnehmer		VWT	Dritte	
IdEE-Integration durch Empowerment Erziehender	20	37	GGFA		64.232 €	ESF Bayern
Kajak	60	69	GGFA	52.358 €	52.358 €	ESF Bayern
Bedarfsgemeinschaftscoaching	40	37	GGFA	33.887 €	33.887 €	ESF Bayern
Zielgruppe: Menschen mit Behinderung oder psychischer Beeinträchtigung						
Instrumente	Kapazität und Auslastung		Durchführung	Eingesetzte Mittel		
	Anzahl Plätze	Anzahl Teilnehmer		EGT	Dritte	
LAUT-Leben, Arbeiten und Teilhaben	60	46			439.727 €	rehapro (davon Weiterleitung an Dritte: 392.574 €)
Aktivierungsgutschein (IFD, ACCESS JobClearing, etc)+BIRA	nach Bedarf	18	diverse Träger	21.699 €		
Zielgruppe: Migrantinnen und Migranten						
Instrumente	Kapazität und Auslastung		Durchführung	Eingesetzte Mittel		
	Anzahl Plätze	Anzahl Teilnehmer		EGT	Dritte	
Jobbegleiter	40	72	GGFA		79.081 €	AMF
Zielgruppe: arbeitsmarktferne Langzeitleistungsbeziehende						
Instrumente	Kapazität und Auslastung		Durchführung	Eingesetzte Mittel		
	Anzahl Plätze	Anzahl Teilnehmer		EGT	Dritte	
AGH intern Fund- und Bahnhofsfahrräder (Bike)/Sozialkaufhaus	20	38	GGFA	123.847 €		
AGH Cafe Hergricht	6	12	GGFA	84.643 €		
AGH-Coach	20	45	GGFA	59.687 €		
AGH extern	10	7	GGFA	2.072 €		
Soziale Teilhabe - Programm 16i	20	18	GGFA	142.800 €	63.000 €	VWT-PAT
Langzeitarbeitslosen - Projekt (läuft zum 31.05.2020 aus)	1	1	GGFA		siehe EGZ	ESF / BMAS
Zielgruppe: Alle Kunden						
Instrumente	Kapazität und Auslastung		Durchführung	Eingesetzte Mittel		
	Anzahl Plätze	Anzahl Teilnehmer		EGT	Dritte	
Vermittlungsbudget	nach Bedarf	k. A. möglich		54.258 €		
Eingliederungszuschuss+16e	nach Bedarf	14		59.660 €	809 €	BMAS**
Einstiegsgeld	nach Bedarf	6		2.956 €		
Berufliche Anpassungsqualifizierungen	nach Bedarf	69	Div. Bildungsträger	93.156 €		
Reha - Maßnahmen	nach Bedarf	8	Div. Bildungsträger	54.798 €		
Eignungsdiagnostik	nach Bedarf	85	Arzt/Psychologe	7.364 €	VWT	
Aktivierungscoach+16h	20	43	GGFA	54.452 €		

* bei der Teilnehmerzahl Jugend in Ausbildung (SiA) beziehen wir uns auf den Zeitraum des Berufsausbildungsjahres vom 01.10. bis 30.09. des jeweiligen Jahres Stand: 31.07.2020 (vorläufig)
**Eingliederungszuschüsse des Programms für Langzeitarbeitslose

Die Anzahl der Teilnehmer und Teilnehmerinnen pro Platz ist abhängig von der Maßnahmendauer und den Wiederbesetzungen nach Vermittlungen und Maßnahmenabbrüchen.

5 Finanzen – aktueller Budgetstand der Eingliederungsmittel

Aktueller Budgetstand der in der GGFA eingesetzten Bundesmittel zum 31.07.2020

	Budget	Budget/Monat	IST - Ausgaben bisher	Voraussichtliche Ausgaben bis Jahresende	Abweichung [€]	Abweichung [%]
EGT	2.485.979 €	207.165 €	1.031.092 €	1.178.908 €	275.979 €	11,10%
VWT inkl KFA	3.570.101 €	278.914 €	2.017.420 €	1.552.681 €	- €	0%

Aufgrund nicht besetzter Stellen im Amt 55 verringert sich der Umschichtungsbetrag und es stehen 170T€ mehr Eingliederungsmittel als geplant zur Verfügung

EGT *Eingliederungstitel*
VWT *Verwaltungstitel*

6 ALG II – Langzeitleistungsbezieher

6.1 Langzeitleistungsbezieher und Langzeitarbeitslose im Rechtskreis SGB II

Langzeitleistungsbezieher sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb), die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate hilfebedürftig waren. Als Langzeitarbeitslose gelten alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung 1 Jahr oder länger arbeitslos gemeldet waren. Darüber hinaus fängt bei bestimmten Unterbrechungen die Messung der Dauer der Arbeitslosigkeit von vorne an.
Arbeitslosigkeit ist keine notwendige Voraussetzung, um leistungsberechtigt zu sein. SGB II –Leistungen kann auch ergänzend zu Einkommen aus Erwerbstätigkeit bezogen werden, wenn dieses Einkommen oder vorhandenes Vermögen nicht zur Deckung des Bedarfs ausreicht.
Quelle: Eckwerte für Jobcenter, Berlin, Datenstand Berichtzeitraum Januar 2020 Datenstand Mai 2020 Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

6.2 Struktur des Langzeitleistungsbezuges ALG II nach Dauer

Berichtsmonat: Juli 2020

Merkmale	Apr 20	Veränderung in % zu Vorjahr		Anteilswerte in % (aktueller BM)	
		Mrz 19	Apr 19	LZB	eLb
Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)	3.217	6,1	1,26	x	100,0
Bestand an Langzeitleistungsbeziehern (LZB)	2.020	0,1	-5,65	100,0	x
davon nach Geschlecht:					
männlich	984	0,1	-8,97	48,7	50,4
weiblich	1.036	0,2	-2,26	51,3	49,6
davon nach Altersgruppen					0,0
unter 19 Jahre	80	-1,2	-9,09	4,0	7,4
19 bis unter 25 Jahre	167	1,8	-15,23	8,3	9,9
25 bis unter 35 Jahre	457	-1,3	-9,68	22,6	25,3
darunter ohne abgeschlossene Berufsausbildung	247	1,6	-11,47	12,2	11,8
35 bis unter 50 Jahre	635	0,8	-5,08	31,4	30,0
50 Jahre und älter	681	0,3	0,00	33,7	27,4
darunter Ausländer	889	-0,2	-9,19	44,0	42,8
darunter Alleinerziehende[1)]	315	-1,3	-4,83	15,6	13,4
darunter nach Typ der Bedarfsgemeinschaft (BG)					0,0
Single-BG	884	0	- 8	-	-
Alleinerziehenden-BG	318	- 3	- 12	-	-
Partner-BG ohne Kinder	111	3	- 5	x	x
Partner-BG mit Kinder	275	- 1	- 10	-	-
darunter				0,0	0,0
arbeitslos	155	4,0	0,65	49,2	45,3
davon nach Schulabschluss					
Kein Hauptschulabschluss	46	4,5	-2,13	14,6	12,6
Hauptschulabschluss	72	7,5	7,46	22,9	20,7
Mittlere Reife	15	-6,3	-6,25	4,8	4,4
Fachhochschulreife	-	-	-	-	-
Abitur/Hochschulreife	17	6,3	-10,53	5,4	5,8
Keine Angabe/Keine Zuordnung möglich	5	-16,7	66,67	1,6	1,9

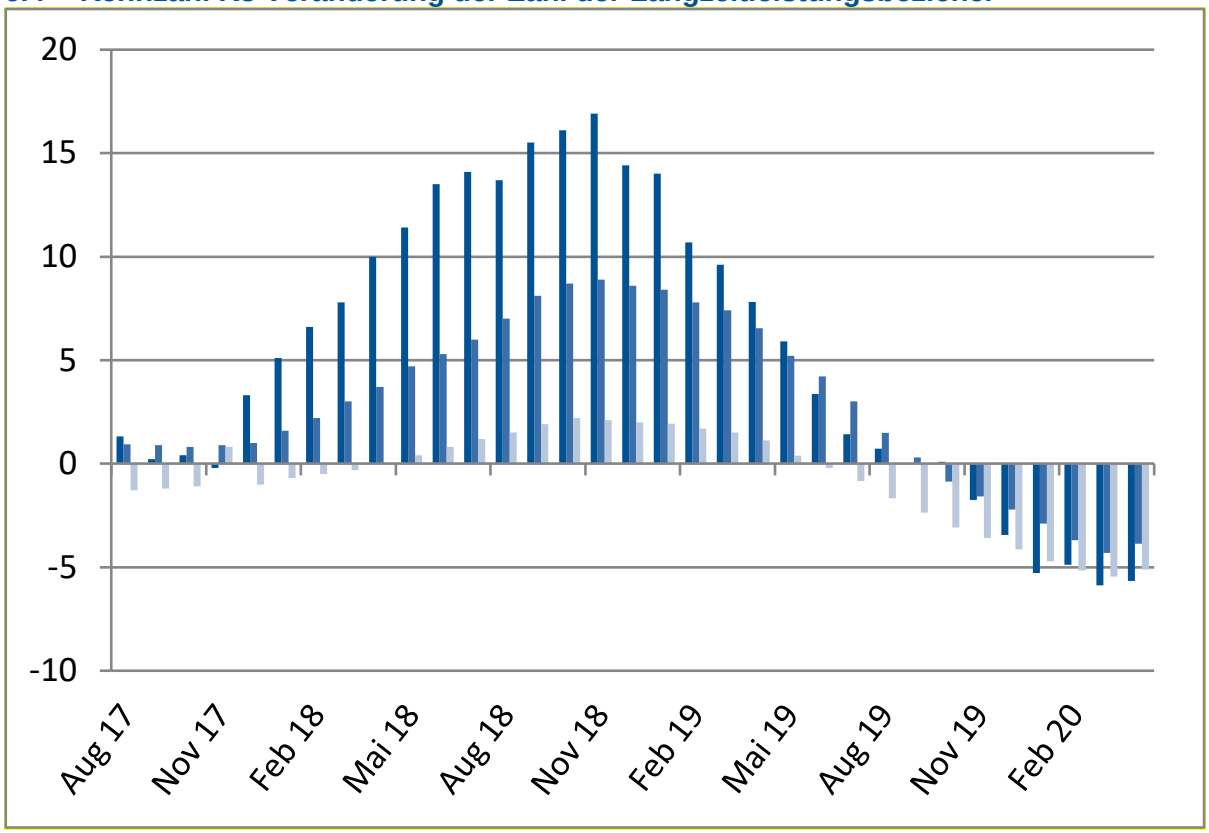
6.3 Struktur des Langzeitleistungsbezuges nach Erwerbsstatus

Merkmale	Apr 20	Veränderung in % zum		Anteilswerte in % an der jew. Gruppe	
		Mrz 19	Mrz 19	LZB	eLb
eLb Erwerbstätige Leistungsbezieher	846	3,7	- 5,2	x	100,0
LZB Erwerbstätige Leistungsbezieher	540	- 5,9	- 16,5	100,0	x
darunter nach Höhe des Bruttoeinkommens aus abhängiger Erwerbstätigkeit					
bis 450€	221	- 5,2	- 12,3	40,9	39,5
über 450 bis 1300€	244	- 3,6	- 18,7	45,2	45,0
über 1300€	63	- 14,9	- 18,2	11,7	11,8
darunter nach Nettoeinkommen aus selbständiger Erwerbstätigkeit					
bis 450€	12	- 14,3	- 33,3	2,2	3,9
über 450 bis 1300€	3	- 25,0	- 50,0	0,6	0,9
über 1300€	-	-	-	-	-
darunter					
Selbständige mit 4 Jahre und länger im Leistungsbezug	13			2,4	x

*) Die erhobenen Daten unterliegen grundsätzlich der Geheimhaltung nach § 16 BStatG. Eine Übermittlung von Einzelangaben ist daher ausgeschlossen. Aus diesem Grund werden Zahlenwerte kleiner 3 anonymisiert oder zu Gruppen zusammengefasst. Falls in einzelnen Monaten keine Werte ausgewiesen werden, ist dies auf eine unplausibe bzw. unvollständige Datenlage einzelner Jobcenter zurückzuführen.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, Berichtzeitraum Juli 2020 Datenstand April 2020

6.4 Kennzahl K3 Veränderung der Zahl der Langzeitleistungsbezieher



Die Kennzahl K3 ist wie folgt definiert: Die Anzahl der LZB im Bezugsmonat wird ins Verhältnis zu den LZB im Vorjahresmonat gesetzt.

LZLB ER
LZLB ø SGBII-Typ Id
LZLB ø Bund
**) vorläufige Zahlen*

7 Verzeichnis der Abkürzungen

AGH	Arbeitsgelegenheiten
AMB	Arbeitsmarktbüro
AZAV	Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung
Bamf	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
BaE	Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen
BgA	Betrieb der gewerblichen Art
BG-Coaching	Coaching von Bedarfsgemeinschaften
BIK	Berufsintegrationsklasse
BMAS	Bundesministerium Arbeit und Soziales
BSD	Betrieblicher Sozialdienst
BvK	Berufsvorbereitungsklasse
BWZ	Bewerbungszentrum
EGT	Eingliederungstitel
EGZ	Eingliederungszuschuss
eLb	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte
EQ	Einstiegsqualifizierung
ESF	Europäischer Sozialfonds
FAU	Friedrich-Alexander-Universität
FBW	Förderung der beruflichen Weiterbildung
FM	Fallmanagement
IHK FOSA	Foreign Skills Approval (Anerkennungsverfahren für IHK-Berufe)
JC	Jobcenter
JuStiQ	Jugend Stärken im Quartier
KdU	Kosten der Unterkunft
KFA	Kommunaler Finanzierungsanteil
LfU	Leistung für Unterkunft
MAG	Maßnahmen beim Arbeitgeber
MigraJob	Beratung bei der Anerkennung ausländischer Abschlüsse
MzK	Mitteilung zur Kenntnis
PAS	Projekt Arbeitssuche
PAV	Personal- und Arbeitsvermittlung
StMAS	Bay. Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung
TAE	Trans-Azubi-Express
TN	Teilnehmer/in
TZ	Beschäftigung in Teilzeit
U25	unter 25-Jährige
VWT	Verwaltungstitel
VZ	Beschäftigung in Vollzeit